



Liederbuch
für
jugendliche Turner

Engel, 19.10.91, neu.





Johann Ludwig Jahn

Inhalt.

	Seite
Ade, du lieber Tannenwald. Vogel	1
Alles neu macht der Mai. v. Kamp	2
Alles schweige! Niemand	2
Alle Vögel sind schon da. Hoffmann v. Fallersl.	3
Als die Preußen marschierten vor Prag	3
Als die Römer frech geworden. Scheffel	4
Am Brunnen vor dem Thore. Müller	6
An den Rhein, an den Rhein. Simrock	7
Auf Arfonas Bergen. Müller	7
An der Saale hellem Strande. Kugler	8
Auf einem Baum ein Auckuck	8
Auf, ihr Brüder, laßt uns wachen. Weißmann	9
Auf, ihr Turner, frisch und frei	10
Auf, ihr Turner, laßt uns wachen. Lautenschläger	10
Auf! jubelt laut, ihr Turner all. Gräf	11
Auf, schmücket die Hüte. Geisterbegl.	12
Auf, mein Deutschland, schirm dein Haus. v. Rustige	13
Bedeckt mit Moos und Schorfe. Rückert	14
Bei einem Wirte, wundermild. Uhland	15
Bei Böhmben im freien Feld. Förster	16
Befrängt mit Laub den lieben, vollen Becher. Sander	16
Blaue Lust, Blumenduft	17
Blaue Nebel steigen. Jung	18
Branke, du Freiheitsfang. Follen	18
Da nun mein Sinn nach Hause steht	19
Das Volk steht auf, der Sturm bricht los. Körner	20
Das Wandern ist des Müllers Lust. Müller	21
Dem Turner ward das schönste Ziel. Henrich	21
Den Siegemarsch schlägt. Freytag	22
Der alte Barbarossa. Rückert	22
Der Frühling hat sich eingestellt. Hoffmann v. Fall.	24
Der Gott, der Eisen wachsen ließ. Arndt	24

Der Knabe Robert, fest und wert. Arndt	25
Der Mai ist gekommen. Geibel	26
Der Mond ist aufgegangen. Claudius	27
Des Sonntags in der Morgenstund'. Reinick	28
Deutsches Herz, verzage nicht. Arndt	29
Deutsche Worte hör' ich wieder. Hoffmann v. Fallersl.	29
Deutschland, Deutschland über alles. Hoffmann v. Fall.	30
Die Binschgauer wollten waldfabren. Tiroler Volksl.	31
Die Fenster auf. Hoffmann v. Fallersleben	31
Die Hüssiten zogen vor Raumburg. Seiffert	32
Die Luft ist so blau. Koch	32
Die Sonn' erwacht! Wolff	34
Die Trommel ruft. Hoffmann v. Fallersleben	34
Dort sinket die Sonne. Schwabe	35
Dort unten in der Mühle. Kerner	35
Drunten im Unterland. Weigese	36
Du hebst und senkst dich	36
Durch Feld und Buchenballe. v. Eichendorff	37
Du Schwert an meiner Linken. Körner	37
Ein Fest kehrt uns wieder. Wihers	38
Ein Jäger aus Kurpfalz. Volkslied	39
Ein lust'ger Musikante. Geibel	39
Ein Ruf ist erklingen	40
Emporet auch die ganze Welt. Eggers	41
Erhebt die Hand zu Dank und Gruß. Lossius	42
Erhebt euch von der Erde. v. Schenkendorf	42
Es braut ein Ruf. Schneckenburger	43
Es, es, es und es. Volkslied	44
Es geht bei gedämpfter Trommel Klang. Chamisso	45
Es gingen drei Jäger. Uhland	45
Es ist bestimmt in Gottes Rat. Feuchtersleben	46
Es klingt ein hoher Klang. v. Schenkendorf	46
Es thront am Elbestrande. Arndt	48
Es zog aus Berlin. Arndt	50
Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein. Uhland	51
Fabret hin. Volkslied	52
Flamme empor! Rönne	53
Freiheit, die ich meine. v. Schenkendorf	54
Frei und unerschütterlich. Hoffmann v. Fallersl.	55
Freudensänge, deutsche Brüder	55
Frenzig grüßen wir dich alle	56
Freut euch des Lebens. Usteri	57
Früh auf, lieben Brüder. Sahn	57

Früh auf, ihr Turner	59
Früh auf, mein treues Volk	60
Früh auf mit Leib und Seel'. Wasmann	60
Früh auf, zum fröhlichen Jagen. Förster	61
Fröhlich und wohlgenut. Schmidt v. Lübeck	62
Froh und frei	63
Gefang verschönt das Leben	64
Geturnt, geturnt mit voller Kraft. Hessemer	64
Gieb, blanker Bruder	65
Goldne Abendsonne. Urner	66
Gute Nacht! Körner	67
Heil dir im Siegerkranz. Hartes	67
Held Friedrich zog. Firmenich	68
Herbei, herbei, du deutsche Turnerschaft. Mebold	69
Herr Heinrich sitzt am Vogelherd. Vogl	70
Herzog Ols, der tapfere Held	71
Heut noch sind wir hier zu Haus	72
Heute wollen wir marschieren. Bittow	73
Hinaus in die Ferne. Methfessel	73
Hört ihr nicht den Ruf erklingen	74
Hurra, du stolzes, schönes Weib. Freiligrath	75
Ich bin vom Berg der Hirtenknab. Uhland	76
Ich geh durch einen grasgrünen Wald	77
Ich hab mich ergeben. Wasmann	78
Ich hatt einen Kameraden. Uhland	78
Ich kenn ein'n hellen Edelstein. Otto	79
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. Heine	80
Im Dorfe Lang bei Lenzen. Wasmann	80
Im Frühling, im Frühling	81
Immer langsam voran. Volkslied	82
Im Wald, im Wald, wo's Echo schallt. P. A. Wolff	84
Im Wald und auf der Heide. Bornemann	84
In dem wilden kriegerischen. v. Schenkendorf	85
In der Heimat ist es schön	86
Joachim Hans von Bieten. Fontane	87
Ist es denn nun wirklich wahr. Volkslied	88
Jung Siegfried war ein stolzer Knab. Uhland	88
Kennt ihr das Land, so wunderschön. Wächter	89
Kommt herbei, ihr deutschen Söhne. Hermann	90
König Wilhelm sah ganz heiter. Kreusler	91
Kast, Brüder, uns trachten. Runge	93
Nieder stimmt an	94
Mein Arm wird stark. F. L. Graf zu Stolberg	94

	Seite
Mein Herz ist im Hochland. Freiligrath	95
Mit dem Pfeil, dem Bogen. v. Schiller	96
Mit hunderttausend Stimmen ruft	96
Morgen muß ich fort von hier. Volkslied	97
Morgen müssen wir verreisen. Hoffmann v. Fallersl.	97
Morgenrot! Morgenrot! Hauff	98
Nach der Heimat möcht ich wieder. Beils	99
Run ade, du mein lieb Heimatland. Düsselhoff	100
Run winkt die Nacht hernieder. Wasmann	100
O Deutschland, hoch in Ehren	101
O Strassburg, o Strassburg. Volkslied	102
O Strassburg, o Strassburg. Rentsch	102
O Tannenbaum, o Tannenbaum. Volkslied	103
O, wie ist es kalt geworden. Hoffmann v. Fallersl.	103
Preis dir, Hermann, Volksreiter. K. H. Hoffmann	104
Preisend mit viel schönen Reden. Kerner	105
Prinz Eugenius, der edle Ritter	105
Sab ein Knab ein Mödlein stehn. v. Goethe	107
Schier dreißig Jahre bist du alt. v. Holtei	107
Schwerin, der hat uns kommandiert. v. Holtei	108
Seht, wie die Sonne schon sinket	109
Sei gegrüßt uns durch jubelnde Töne. Vogel	109
Sie sollen ihn nicht haben. Becker	110
Sind wir vereint zur guten Stunde. Arndt	111
Singe, wenn Gesang gegeben. Uhlant	112
So leb denn wohl, du stilles Haus. Raimund	113
So scheiden wir mit Sang. Hoffmann v. Fallersl.	113
Stille Nacht, heilige Nacht. Mohr	114
Stimmt an mit hellem, hohem Klang. Claudius	114
Treue Liebe bis zum Grabe. Hoffmann v. Fallersl.	115
Turner, auf zum Streite! Weismann	115
Turner, herbei! Schmidt	116
Turner ziehn froh dahin. Wasmann	117
Uß immer Treu und Redlichkeit. Hölty	118
Und brauset der Sturmwind. Arndt	118
Und dräut der Winter. Geibel	119
Und hörst du das mächtige Klingen. Rinne	120
Uns deutschen Turnern stolz und kühn. Wasmann	121
Vater, ich rufe dich. Körner	122
Verläßt die Stadt, verläßt das Haus	123
Vier Worte nenn ich euch. Heidenreich	123
Viola, Baß und Geigen	124
Von des Rheines Strand. v. Niebusch	125

	Seite
Was blasen die Trompeten? Arndt	125
Was flattert so hoch im Winde. Baumann	127
Was frag ich viel nach Geld und Gut. Miller	128
Was giebt es Lust'gers in der Welt. Reinid	128
Was glänzt dort vom Walde. Körner	129
Was ist des Deutschen Vaterland. Arndt	130
Was zieht dort unten das Thal entlang. Hauff	132
Weißt du, wie viel Sterne stehen. Hey	133
Wenn Gott will rechte Günst. Eichendorff	134
Wenn der Frühling auf die Berge steigt. Bodenkstedt	134
Wenn der Lenz beginnt. Franke	135
Wenn jemand eine Reise thut. Claudius	135
Wenn's Wallflüsterl weht. v. Klesheim	137
Wer gleichet uns Turnern. August	138
Wer hat dich, du schöner Wald. Eichendorff	139
Wer hat so frisches, leichtes Blut. Sartorius	139
Wer will unter die Soldaten. Göl	140
Wie lieblich schallt durch Busch. v. Schmid	140
Wie könnt ich dein vergessen. Hoffmann v. Fallersl.	141
Willkommen, o seliger Abend. v. Ludwig	141
Wir Turner, wir wandern wohl. Karganiko	142
Wohlauf! Kameraden, auf's Pferd. v. Schiller	143
Wohlauf! noch getrunken den funkelnden Wein. Kerner	144
Wo Mut und Kraft in deutschen Seelen. Hinkel	145
In Mantua in Banden. Moser	146
In Wesel auf der Schanz. Volkslied	147
Zwischen Berg und tiefem Thal	148

Liederbuch
für
Jugendliche Turner.

Zum Gebrauche in und außer der Schule

herausgegeben

vom

Berliner Turnrat.

15. Auflage.

Mit dem Bildnis Jahn's.

Braunschweig.

Druck und Verlag von George Westermann.

Einst war in deutschen Landen das Volk so reich an Sang,
Daß dir auf Weg und Stegen sein Herz entgegenklang.
Im Liebe hat's gebetet, im Liebe hat's geweint,
Beim Mahle wie bei Gräbern zum Sange sich vereint.
Der Bauer hinterm Pfluge, der Hirt im Wiesenthal,
Die Mägde bei dem Rocken, sie sangen allzumal;
Und wo die Kinder spielten, da lenkt' ein Lied die Lust,
Und wo die Burschen zogen, da klang's aus voller Brust!
Wer sie ersand, die Weisen, war keinem je bekannt,
Sie wuchsen wie die Blumen und gingen von Hand zu Hand;
Bis jüngst in dunklen Nächten ein wüster Räuber kam,
Und aus des Volkes Herzen den Schatz der Lieder nahm.
Statt dessen hat er Lücke und Grimm hineingelegt,
Die haben tolles Murren und arg Geschwätz erregt.
Es hat vom Gift getrunken, ihm ist die Seele wund,
Und ob dem Weh verstummet der sangesreiche Mund.
Daß unsres Volkes Lieder bald klingen hell im Chor,
Daß froher Säng'er Jubel frohlockend steig empor,
Daß neuer Eifer flamme und wache Sangesglut,
Sei edler Menschen Streben, sei ihnen theures Gut.

R. Bormann.

2. Nicht mit fremden Waffen schaffen wir uns Schutz. Was uns anerschaffen, ist uns Schutz und Trug; |: bleibt Natur uns treu, stehn wir stark und frei. :|

3. Wie zum Turnerspiele ziehn wir in die Welt; der gelangt zum Ziele, der sich tapfer hält. |: Männern, stark und wahr, strahlt der Himmel klar. :|

4. Auf denn, Turner, ringet! Prüft der Sehnen Kraft, doch zuvor umschlinget euch aus Bruderschaft. |: Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit. :|

A. H. Weismann.

150. Turnerlied.

Weise: Feinde ringsum.

1. Turner, herbei! Turner, herbei! Laßt uns mit fröhlichen Sinnen unsere Arbeit beginnen, frisch, fromm und frei, frisch, fromm und frei!

2. |: Seid auf der Wacht! :| Übet die Kraft unverdrossen, das machet stark und entschlossen! |: Turner, habt acht! :|

3. |: Rüstern und treu! :| das ist die sicherste Wehre, das sei des Wackeren Ehre |: und Feldgeschrei! :|

4. |: Fest sei die Hand :| von unablässigem Ringen, wollt ihr sie einstmals darbringen |: dem Vaterland! :|

5. |: Fest, stark und kühn, :| gleich unsern deutschen Eichen, uns als die besten zu zeigen, |: laßt uns bemühen! :|

6. |: Will dann der Feind :| nach unsern Fluren verlangen, woll'n wir ihn mutig empfangen, |: treulich vereint. :|

7. |: Und unverwandt :| kämpfen und nimmermehr weichen, und vor dem Tod nicht erbleichen |: fürs Vaterland. :|

F. Schmidt.

151. Turners Wanderfahrt.

Weise: Fahret hin, fahret hin.

1. Turner ziehn froh dahin, wann die Bäume schwellen grün. Wanderfahrt, streng und hart: das ist Turnerart. Turnersinn ist wohlbestellt, Turnern Wandern wohlgefällt: darum frei Turnerei stets gepriesen sei!

2. Graut der Tag ins Gemach, dann ist auch der Turner wach. Wird's dann hell: rasch und schnell ist er auf der Stell'; ist zur Stund' am Sammelort: und dann ziehn die Turner fort. Darum frei zc.

3. Arm in Arm, sonder Harm wandert fort der Turnerschwarm. Weit und breit ziehn wir heut bis zur Abendzeit, und der Turner klaget nie, scheuet nimmer Wandermüh zc.

4. Sturmesaus, Wetterbraus hält den Turner nicht zu Haus. Frischer Mut rollt im Blut, dünkt ihm alles gut, singt den lust'gen Turnersang, hält sich frisch sein Leben lang zc.

5. Stubenwacht, Ofenpacht hat die Herzen weich gemacht; Turnersang, Wandergang macht sie frei und frant; und dem Turner wohlbekannt wird das deutsche Vaterland zc.

6. Lebensdrang, Todesgang findet einst uns nimmer bang. Frisches Blut, Männermut ist dann Wehr und Gut. Braust der Sturm uns auch zu Grund, fall'n wir doch zu guter Stund'; darum frei Turnerei stets gepriesen sei!

Hans Ferd. Maßmann 1813.